

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und

für Stadt



literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 221.

Halle, Donnerstag den 22. September  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1859) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Hiesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. September 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depesche.

Zürich, Dienstag 20. Septbr. Es ist ein französischer Courier hier eingetroffen. Nach der Ankunft desselben hatten die französischen und österreichischen Bevollmächtigten eine dreistündige Sitzung.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. Sept. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, geruht: Dem früheren Gefreiten der Infanterie-Stubswache des VIII. Armeekorps, Thim-mel, zu Fraulautern im Kreise Saarlouis, die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie den Kreisgerichts-Rath Thümmel in Naumburg a. d. S. zum Appellations-Gerichtsrath in Cöslin zu ernennen.

Der „Staats-Anzeiger“ schreibt: Nachdem das Befinden Sr. Majestät des Königs sich im Anfange dieses Monats so glücklich gebessert hatte, daß Allerhöchstdieselben am 9. und 10. September bei schönem Wetter schon kurze Promenaden auf der Terrasse von Sanssouci unternehmen konnten, mußte dies am 11. September wegen des kalten, unfreundlichen Wetters unterlassen werden und der König promenierte nur in den Salons von Sanssouci. Am 12. September war aber das Befinden des Königs, so wie Seine Stimmung so wechselnd, daß es gerathener schien, Ihn nicht aus dem Bett aufstehen zu lassen, um eine Wiederholung früherer Krankheits-Erscheinungen zu vermeiden. Gleichzeitig zeigte sich auch eine Abnahme der Kräfte und war daher wiederum größere Ruhe nothwendig, welche seit dieser Zeit wohlthunend auf den Zustand des hohen Kranken wirkt, so daß auch eine Zunahme der Kräfte bemerkbar ist. Se. Majestät haben gestern zum ersten Male das Bett wieder auf kurze Zeit verlassen dürfen.

Der Staats-Minister v. Auerswald ist gestern Abend nach Baden-Baden abgereist. Der Finanz-Minister Freiherr v. Patow ist nach Bromberg gereist.

Die Nachricht von dem gestern Abend erfolgten Ableben des bekannten Predigers Dr. Jonas hat eine allgemeine Betrübnis hervorgerufen. Jonas war im Jahre 1848 Mitglied der National-Versammlung und that sich hier als Führer des Centrums neben seinem Amtsgenossen Sydow bedeutend hervor. Nach der Auflösung der National-Versammlung hatte er sich vom öffentlichen Leben zurückgezogen, bis das Vertrauen seiner Mitbürger ihn im vorigen Jahre in das Abgeordnetenhaus berief. Dr. Jonas, aus einer israelitischen Familie stammend, war früher Lehrer in der Familie des Grafen Schwe-

rin, lernte hier eine Tochter des Hauses kennen und lieben und wurde so ein Schwager des gegenwärtigen Ministers, wie sein Nachfolger, der jetzige Direktor des Friedrich-Wilhelmstädtischen Gymnasiums, Kreh. Dr. Jonas ist auch durch eine Sammlung der Werke Schleiermachers, zu dem er als Schüler und Verwandter in innigen Beziehungen stand, bekannt. Bekanntlich vermählte sich auch sein Schwager, Graf Schwerin, mit einer Tochter Schleiermachers.

In der Nacht vom 18. zum 19. d. verstarb hieselbst der Geheime Ober-Finanz-Rath und Mitglied der Verwaltung der Staatsschulden Nobilitz im 60. Lebensjahre, am 19. der vortragende Rath im Handelsministerium, Geh. Ober-Regierungsrath v. Könen hieselbst, im 54. Lebensjahre.

Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten bringt an die königl. Regierung zu N. und an sämtliche übrigen königl. Regierungen unterm 9. Septbr. d. J. einen Circularverlaß über die Frage der Beseitigung der noch vorhandenen Brodtaxe, worin es heißt:

„Ist nun zwar hiernach da, wo die Befreiung der Brodtaxen von den Kommunalbehörden und Gemeindevorstehern aus örtlichen Gründen beürwortet ist, nicht unbedingt mit der Aufhebung der ersten vorzugehen, so liegt es um so mehr in der Aufgabe der königlichen Regierungen, insofern bei der Erörterung der Beschwerden über bestehende Taxeneinrichtungen, als auch bei sonstiger sich darbietender Gelegenheit darauf hinzuwirken, daß die unbefangene Würdigung der Umstände, welche für die Herstellung freier Konkurrenz sprechen, nicht durch Ueberschätzung des Erfolgs der hergebrachten Einrichtungen oder durch übertriebene Besorgnisse in Betreff der Erhöhung der Brodtaxe, im Falle der Beseitigung der Taxe, ausgeschlossen werde. Die Hin-weisung auf die vielfältigen Erfahrungen wird dazu beitragen, den Bereich der Zwangstaxen mit allseitiger Zustimmung in dem Maße zu beschränken, in welchem die Erweiterung des gewerblichen Verkehrs die Beschaffung des Brodtbedarfs auch für die von den Getreidemärkten entfernten oder mit dichter Bevölkerung ohne genügenden Ackerbau versehenen Gegenden begünstigt.“

In der „Allg. Ztg.“ wird der durch die „Nat.-Ztg.“ gebrachten Mittheilung von einer Circulardepesche widersprochen, welche die Oesterreichische Regierung unterm 6. d. M. über die Deutsche Reformbewegung an die Bundesregierungen mit Ausnahme Preußens gerichtet haben soll. Dieses soll nach der „Allg. Ztg.“ nicht der Fall sein, vielmehr habe die Oesterreichische Regierung eine Note an den Herzog von Sachsen-Coburg Gotha in diesem Betreff ergehen lassen, in welcher auf die bekannte Erklärung dieses Fürsten bezüglich seiner Opferfreudigkeit für die Deutsche Sache Bezug genommen wird. In wie weit die von der „Nat.-Ztg.“ gegebene Analyse dieser Oesterreichischen Note mit deren Inhalt übereinstimmt, läßt der Berichterstatter dahin gestellt.

München, d. 20. Septbr. (Tel. Dep.) Gestern sind die beiden Minister der auswärtigen Angelegenheiten von Sachsen und Württemberg, Frhr. v. Bruff und Frhr. v. Hügel, vermutlich zu gemein-

schäftlichen Beratungen mit dem hiesigen Minister des Aeußern, hier eingetroffen.

**Röthen, d. 17. September.** In Beziehung auf die deutsche Reformbewegung haben auch in unserm Lande patriotische Männer, die vor dieser Zeit in ihren Parteistellungen zum Theil weit aus einander gingen, sich zu folgender Erklärung geeinigt:

Die Unterzeichneten, in der festen Ueberzeugung, daß nur die Aufrichtung einer starken deutschen Centralgewalt unter der Hegemonie Preußens den drohenden Gefahren der Gegenwart und Zukunft die Spitze bieten kann, schließen sich der Erklärung nach der Resolution vom 14. August c. mit Aufrichtigkeit an und erkennen den dort angebahnten in den Schranken der Verfassung sich haltenden Weg als den einzigen an, der das wahre Wohl Deutschlands und unseres engeren Vaterlandes fördern kann. Dr. med. Herrkoltz in Gröbzig. H. Roth, Amtmann daselbst. Säuberlich, Amtmann in Geroldsdorf. Robert Baldamus, Kreisoberster und selbst. Säuberlich, Amtmann in Geroldsdorf. Joseph Friedheim, Banquier und Commissionsrath; Dr. med. Drechsler; Schnapsbäse, Ober-Amtmann; Albert, Amtmissionsrath; Kaiser, Rentier; Wüstinger L., Rentier; Carl Stäber, Wesschmid; Laurentius, Wollschleifer; R. Richter, Strumpfwirker; A. G. F. Bau, Seifensieder; die Rechts-Anwälte: Hierbaler H., Bramig L., Dr. C. Vebr; ferner 12 Stadtverordnete, Gärtnersabrikant, F. Kridde, Kaufmann, A. Schreiber, Seifensieder, F. Gerth, Landrichter, Schwefke, Uhrmacher, Nikol, Drechsler, A. Wesse, Schulmader, Tiele, Uhrmacher, Moritz Friedhelm, Kaufmann, Adam, Seifensieder; — ferner Salin, Kaufmann, G. Buchheim, Kaufmann, Eduard Hoffmann, Kaufmann, Ernst Friedhelm, Kaufmann, S. Michael, Producentenbändler, Ernst Vebr jun., Wollbändler, A. Schulte, Maurermeister, A. Kottig, Detonant, Dörlig, Rentier, Elze, Daddelmeister, F. Wenz, Tischlermeister, G. Rubenmann, Zimmermeister, A. Vebr jun., Gürtlermeister, L. Schüge, Kammermeister, Brandt, Amtmann, Dr. Baldamus, Pfarrer, Schönfeld, Konditor.

**Wien, d. 20. September.** (Tel. Dep.) Laut einer offiziellen Bekanntmachung ist durch eine allerhöchste Entschliessung der Belagerungszustand für Venetien aufgehoben und übergangsweise nur für provocirende Excesse ein abgekürztes Strafverfahren bestimmt.

### Italien.

Die diplomatische Tour des Fürsten Richard Metternich nach St. Sauveur und zurück nach Wien und von dort wieder nach Paris und Biarritz hat zu einem Ergebnisse geführt, das, wie dem „Nord“ aus Paris mitgetheilt wird, in einem schleunigen Kehraus im Hotel Baur und in einer Transaction des Programmes von Villafranca besteht. Die Hauptsache ist jedoch noch unentschieden, nämlich ob es gelingen wird, England für die Vorbehalte, die Oesterreich wegen der Herzogthümer stellt, zu gewinnen. Darüber wird die Zusammenkunft des Fürsten Metternich mit Lord Cowley in der Villa Eugenia entscheiden. Man hofft nämlich in Biarritz, daß, wenn England gewonnen sei, alsdann Rußland und Preußen mit beiden Händen zugreifen werden, um in den Congresshafen einzulaufen. Ueber die diplomatischen Pläne, die man in Wien verfolgt, giebt der Correspondent der „R. Z.“ folgende Andeutungen: „Das zwischen Frankreich und England ein Arrangement rücksichtlich des Congresses zu Stande gekommen ist, wird von gut unterrichteter Seite bestätigt, es soll mit Zustimmung Englands geschehen sein, daß Kaiser Napoleon den Vorschlag machte, über die bis jetzt erledigten Punkte, und zwar rücksichtlich der Grenzberichtigungen und der Schuldenfrage, ein Protokoll aufzunehmen und dasselbe den übrigen Großmächten mit der Einladung mitzutheilen, die offen geliebten Fragen, und zwar in Betreff des Conföderations-Projectes und der Lösung der mittel-italienischen Verhältnisse, einem Congresse zur Erledigung zu übergeben. Fürst Metternich überbringt die Bedingungen, unter denen Oesterreich diesen Antrag annehmen will, nach Paris. Wie man vernimmt, hat sich das biesseitige Gouvernement nicht dazu verstanden, seine ursprünglich in der Restaurations-Frage ausgesprochenen Ansichten zu modificiren, und es ist nicht unmöglich, daß an dieser Klippe der Congress scheitert. Niemand würde übrigens die Nachricht, daß sich die Großmächte in dieser letzteren Beziehung geeinigt haben, freudig aufgenommen werden, als an unserer Börse, deren Notirungen sich auf das bloße Gerücht hin, daß die Berufung eines Congresses wahrscheinlich sei, in den letzten Tagen bedeutend günstiger stellten. Fürst Metternich wird im Laufe dieses Monats aus Paris zurückkehren.“ Die russische Ansicht über die italienischen Angelegenheiten spricht der „Invalide“ bei Besprechung des viergenannten Moniteur-Artikels mit den Worten aus, daß der „Moniteur“ irre, wenn er von der Nutzlosigkeit eines Congresses spreche: „Ein Congress, wenn er zu Stande kommt, würde doch einen ganz anderen Zweck haben, als mit Oesterreich zu feilschen.“ Was jedoch den Congress selbst betrifft, so will der „Invalide“ nicht zu entscheiden auf einen solchen dringen; es sieht fest, daß zur endgültigen Lösung der italienischen Frage die Meinung Europa's einzuholen unumgänglich nöthig sei; „ob dies jedoch mittelst eines Congresses oder gesonderter diplomatischer Verhandlungen mit jeder einzelnen Großmacht geschehe, sei gleichgültig; es handle sich nicht um Form und Namen, es handle sich um das Wesen.“

Ueber die Verhandlungen der Bevollmächtigten in Zürich giebt der „Courrier du Dimanche“ einige Aufschlüsse, die nicht unwichtig sind, wenn sie sich bestätigen. Ueber die Grenzfrage zogen die Verhandlungen sich sehr in die Länge, da der sardinische Bevollmächtigte jedesmal außer sich gerieth, wenn von Aufgeben Mantua's und Peschiera's, „dieser Schlüssel Oesterreichs zur Lombardie“, die Rede war; denn „dies heiße von vorn herein die zu Gunsten Italiens gemachten Ausgleichungen mit dem Fluche der Nichtigkeit schlagen.“ Mit „mehr Kaltblütigkeit und mehr Bitterkeit“ erklärte dagegen der österreichische Bevollmächtigte, „er könne sich noch nicht einmal mit Mantua und Peschiera zufriednen geben, auch Borgoforte gehöre von Rechts wegen seinem Herrn, der in Italien nicht reich genug sei, um auch nur einen Finger breit von seinen Rechten aufzugeben.“ Oesterreich bot nämlich Alles auf, „um den Herzogen stets die Hand reichen zu

können, nicht durch sardinisches Gebiet von den Gebieten derselben getrennt zu werden“, während Sardinien gewissermaßen nach Keilen, die zwischen Oesterreich und die Herzogthümer sich einschoben, trachtet, um die Vereinigung der herzoglichen und kaiserlichen Streitkräfte möglichst zu verhindern. In Betreff des lombardischen Schuldentheils handelte es sich auch keineswegs um eine Lappalie. Piemont erklärte laut dem „Courrier“ Anfangs geradezu, es könne und wolle den von Oesterreich verlangten enormen Antheil so wenig, wie überhaupt irgend einen Antheil übernehmen, wenn der Kaiser von Oesterreich Mantua und Peschiera behalten solle; denn in diesem Falle müsse es sein Geld zum Baue von Festungen behalten. Graf Colloredo gab dagegen sarkastisch zu verstehen, sein Herr und Kaiser würde 700 Millionen und keinen Kreuzer weniger in Anspruch nehmen, denn er müsse davon die Armee versorgen, die unumgänglich nöthig bleibe, „um die Bewegungen eines Nachbarn zu überwachen, der ihm wegen der Pläne, die derselbe im Schilde führe, kein Fünkchen Vertrauen einflöße.“ Wenn wirklich solche Stichreden herüber und hinüber geführt wurden, so begreifen wir, weshalb im ganzen Verlaufe der Verhandlungen nur zwei Plenar-Sitzungen im Hotel Baur stattfanden: die erste zum Austausch der Vollmachten und jene zweite unlängst versuchte, doch vollständig mißglückte.

Auch die künftige Benennung des neuen Königreiches machte den Bevollmächtigten viel zu schaffen, und Graf Colloredo hat sich auch in dieser Frage stets „höchst irritirt“ gezeigt. Victor Emanuel nahm den Titel: „König von Ober-Italien“ in Anspruch; ein Königreich Ober-Italien dünkt Oesterreich aber eine Drohung. „Gehört nicht auch Venetien zu Ober-Italien?“ fragte Colloredo. Doch kaum zeigte Sardinien Neigung zur Nachgiebigkeit, als es neue Forderungen gab. Da nun Monza laut den Präliminarien von Villafranca zu dem Königreiche Victor Emanuels gehört, so verlangte der Vertreter desselben in Zürich die Herausgabe dieser Krone. Oesterreich verteidigte die lombardische Krone beharrlich. Man wunderte sich vielleicht über diese Hartnäckigkeit, eine Krone nicht herauszugeben zu wollen, die für Oesterreichs Kaiser ja nichts als das Symbol einer verlorenen Provinz ist; aber an diesen Streit reihte sich ein anderer, der die Verleihung der Orden der eisernen Krone betraf. Man beanspruchte für den Kaiser Franz Joseph und ebenso für Victor Emanuel das ausschließliche Recht, Ritter des Ordens der eisernen Krone zu ernennen. Zum Glück kam dem Beschwichtigter der glückliche Gedanke, daß es hier nicht an Präcedensfällen fehle, so z. B. decorire sowohl der Kaiser von Oesterreich, wie der König von Spanien mit dem goldenen Vliese, und auch der Orden von Jerusalem werde von mehreren Monarchen verliehen. „Als von Mantua und Peschiera die Rede war, schlugen die sardinischen Bevollmächtigten vor, sie wollten Oesterreich dieselben abkaufen. Nun ist Oesterreich zwar gegenwärtig in sehr bedrängten Geldverhältnissen, es lebt jedoch seiner besseren Tage noch immer eingedenk. Das Haus Habsburg, welches den österreichischen Länderbesitz so sehr gemehrt hat, kann in dem Augenblicke, wo es eine seiner schönsten Provinzen verliert, nicht, ohne sich beleidigt zu fühlen, davon reden hören, daß es zwei Festungen gegen Selbstenwidmung abstoße. Aber Piemont ging noch weiter: es wollte auch Venetien für Geld erwerben. Diese Auslegung würde vielleicht von der gesunden Vernunft für eine gar nicht üble angeraten, sie wäre vielleicht sogar recht vortheilhaft für Oesterreich; aber wer kann daran denken, daß Oesterreichs Stolz es gestatte, diesen Vorschlag auch nur eines Blickes zu würdigen!.. Indessen Piemont hat den Muth nicht verloren; es geht sogar noch jetzt mit dem Plane um, Mantua, Peschiera und Venetien für eine Geldsumme zu erwerben. Am Tage nach der Zusammenkunft der beiden Kaiser in Villafranca machte König Victor Emanuel gegen Napoleon III. eine Aeußerung dieser Art, und seitdem haben Bevollmächtigte dem Kaiser die Bedingungen, welche man Oesterreich anbieten möchte, vorgelegt.“ In Betreff der Herzogthümer ist Sardinien, wie der „Courrier“ versichert, vom ersten Augenblicke der Conferenzen an bis zum letzten geradeaus gegangen. Graf Colloredo meinte, Victor Emanuel sei ja doch moralisch verpflichtet, die Restauration der lothringischen Erzhertoge in ihre Länder zu befördern, und man erwarte dies von seiner Billigkeit. Die sardinischen Bevollmächtigten erklärten jedoch sofort, auf diese Anschauung könnten sie nicht eingehen; Victor Emanuel habe weder eine moralische, noch eine materielle Verpflichtung in der Restaurationsfrage übernommen, weil ihm eine solche gar nicht abverlangt worden; hätte man aber ein solches Verlangen gestellt, so würde er um keinen Preis darauf eingegangen sein, weil er ein ehrlicher Mann sei, der nie etwas verspreche, was er nicht halten wolle und könne. Habe des Königs Allianz eine solche moralische Verpflichtung übernommen, was man nicht in Abrede stelle, so sei doch der König Victor Emanuel nie seinen Gefühlen in Betreff der Volkswünsche der Italiener so weit untreu geworden, daß er Verpflichtungen übernommen, die seinen Grundfätzen, wie er sie bei Ausbruch des Krieges verkündigt, schwurstracks entgegen seien.

### Frankreich.

**Paris, d. 19. Sept.** Die gestrige Moniteur-Note hat einen entschieden ungunstigen Eindruck hervorgebracht. Dieselbe stammte aus dem kaiserlichen Kabinette, gerade wie der neuliche Artikel über Italien. Es sollen allerdings eine Zeit lang andere Absichten in Bezug auf die Presse vorgeherrschet haben; die relative Freiheit jedoch, welche man seit dem Frieden „prohibirt“ hat, scheint in ihren Früchten dem „stillen Manne“ wenig gefallen zu haben, und so erstete die trockene Note von gestern einen langen Bocksalz über die gegenwärtigen Pressverhältnisse, den Herr de Lagueroniäre bereits ausgearbeitet hatte. Man behauptet sogar, es habe dem Kaiser ein liberaler Gesetzentwurf für die Presse zur Unterschrift vorgelegen, der nun-



Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
den 20. Septbr. Vorm. am alten Pegel 49 Zoll unter 0.  
am neuen Pegel 3 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden  
den 20. September Mittags: 1 Elle 3 Zoll unter 0.

#### Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg passirten:  
Aufwärts, d. 20. Septbr. Fr. Andrea, 2 Kähne,  
Offenbachschienen, v. Berlin n. Zudau. — Prager Dampf-  
schiff-Ges., 3 Kähne, Güter, v. Hamburg n. Zeischen.  
— Fr. Schreiber, Lumpen, v. Magdeburg n. Calbe a. S.  
B. Baumeter, Steinfelsen, v. Hamburg n. Schönebeck.  
Riederwärts, d. 20. Sept. Löbel, Dbst, v. Ebers-  
dorf n. Berlin. — F. Jabn, Bruchsteine, v. Alleben n.  
Magdeburg. — D. Hummiller, desgl. — Linke, Zwiebeln,  
v. Calbe a. d. S. n. Berlin. — Raumann, Knochenfolsen,  
v. Bernburg n. Magdeburg. — J. Struppe, Brauns-  
kohlens, v. Aufsig n. Neust.-Magdeburg. — Kabe, Gerste,  
v. Schönebeck n. Hamburg.

Magdeburg, den 20. September 1859.  
Königl. Schleißenamt.

## Bekanntmachungen.

### Retourbriefe.

- 1) An Emilie Bruchmüller in Dessau.
  - 2) Friedr. Ebert in Rosbach bei Weisensfeld.
  - 3) Emma Altmann in Saarbrück. 4) Louis Kloss in Braunschweig. 5) Rittergutsbesitzer Eckert in Gosek b. Naumburg a. S. 6) Thurm-  
wächter Bachmann in Müden. 7) Zo-  
hanne Kroeßmann in Magdeburg.
- Halle, den 20. September 1859.  
Königl. Post-Amt.

### Maculatur-Verkauf.

Montag den 26. Septbr. cr. Morgens 10 Uhr  
sollen an hiesiger Amtsstelle circa 20 Centner  
Maculatur, darunter sehr großes Format, so  
wie auch alte Pergamentbedel, meistbietend ge-  
gen sofortige Bezahlung verkauft werden.  
S. Freiburg, d. 20. Septbr. 1859.

Das Königl. Rent-Amt das.

### Auction von Wagen zc.

Sonnabend den 24. d. M. Vormitt. 10 Uhr  
versteigere ich wegen Aufgabe des Ge-  
schäfts Grasweg Nr. 14 alhier:

1 Meise, 1 Roll: u. 1 Leiterwa-  
gen mit eisernen Achsen, 1 Schlit-  
ten, Kutschgeschirr, Schellengeläute,  
1 Tabackschneide, 1 gr. Lastwaage,  
Glas- und andere Thüren zc.

Brandt,

Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

**Gasthofs-Verkauf.** Ein frequenter  
Gasthof mit Tanzsaal und Kegelbahn,  
nebst 6 1/2 Morgen Feld erster Klasse und zwei  
Obstgärten, soll veränderungs halber mit 2000 R  
Anzahlung verkauft werden. Die Umgebung  
ist sehr gut, der Gasthof liegt an der Straße  
zwischen zwei Städten, welche jede 1/2 Stunde  
entfernt ist und woraus viele Gäste zum Besuch  
kommen. Es werden die größten Militair-  
Concerte, wie im Winter 6—8 Familien-  
Bälle und 4 große Concerte abgehalten.  
Ein Materialhandel wird schwunghaft be-  
trieben. Nähere Auskunft ertheilt  
Agent Hempel in Eisleben.

**Brauerei-Verkauf.** Ein Brauhaus  
mit Wohnhaus, Seitengebäuden, Scheune,  
Hof und Gärten, ist mit sämtlichen Utensilien  
für 3000 R zu verkaufen durch  
Agent Hempel in Eisleben.

**Güter-Verkauf.** Ein Landgut mit 75  
Morgen Rapp- und Weizenboden in 2 Plä-  
nen, vollständiger Fente, lebenden und toden  
Inventarium, soll für 11,000 R mit 5000 R  
Anzahlung verkauft werden.

Ein Landgut mit 217 Morgen Rapp-  
und Weizenboden in 3 Plänen, 5 Morgen  
Wiese, 4 Pferde, 16 Stück Rindvieh, soll für  
26,000 R verkauft werden.  
Nähere Auskunft ertheilt  
Agent Hempel in Eisleben.

### Hausverkauf in Strensnaundorf bei Alleben.

Mein neu erbautes Wohnhaus mit 4 Stü-  
ben, Stallung, Garten und 5 Morgen Acker,  
worin bisher Materialhandlung betrieben ist,  
will ich sofort verkaufen und können Käufer  
mit mir täglich in Unterhandlung treten.  
Carl Fischer in Dorf Alleben.

**Eingefandt.** Durch die vom 1. October c. an im Verlage von Julius Ubel-  
dorf in Berlin erscheinende und unter Mitwirkung bewährter Autoritäten dirigirte deutsche,  
englische und französische Conversations-Halle wird ein sehr empfehlenswertes Bildungs-  
mittel zur Erlangung tüchtiger Sprachfertigkeit geboten. Abonnement vierteljährlich 15 Sgr.  
bei allen Postämtern und Buchhandlungen, namentlich bei der Anton'schen Sortiments-  
buchhandlung in Halle, wo auch Prospective und Proben ausliegen.

Im Verlage von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig ist erschienen:

### Lehrbuch der

### rationalen Praxis der landwirthschaftlichen Gewerbe.

Die Bierbrauerei und Branntweinbrennerei, die Spirit-, Hefe-, Liqueur-, Essig-, Senf-,  
Stärke-, Stärkezucker- und Runkelrübenzuckerfabrikation, die Eider- oder Oelmöhlbereitung,  
die Kalt-, Gyps- und Ziegelbrennerei, Potaschfiederei, Delaffinerie, Butter- und Käseberei-  
tung, das Vorbadern und Seifensieden umfassend. Zum Gebrauche bei Vorträgen über die  
landwirthschaftlichen Gewerbe und zum Selbstunterrichte für Landwirthe, Fabrikanten,  
Architekten und Ingenieure.

Von Dr. Fr. Jul. Otto,

ordentl. Professor der Chemie am Collegio Carolino und Medicinalrath zu Braunschweig.

Fünfte umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzschnitten.

Zwei Bände in vier Lieferungen.

Erschienen ist: Erste Lieferung. gr. 8. geb. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Das treffliche Werk hat sich durch seine praktische Bedeutung und wissenschaftliche Tüch-  
tigkeit, sowie durch die eigenthümliche Klarheit der Darstellung die weiteste Bahn gebrochen,  
wofür die schnelle Aufeinanderfolge von fünf Auflagen entschieden spricht.

Die zweite Lieferung erscheint Anfangs Mai, die dritte und vierte im Laufe der Sommer-  
monate.

### Für Schuhmacher!

empfehle: Patent-Gummizug, etwas ganz Neues und Solides;  
Besten Schuhplüsch und abgepaßte Schuhe;  
Senkel, Borden, Serge

zu den billigsten Fabrikpreisen.

Gr. Ulrichsstraße 5.

Robert Cohn.

Beim Wohnungswechsel empfehle mein reich sortirtes Gardinen-Lager in jeder Art  
zu außerordentlich billigen Preisen.

Robert Cohn.

Neueste Façons — anschließend wie rund —, ebenso die neuen Amazonen-  
Façons und Knabenhutgestelle in Duzenden wie einzeln sehr billig bei

Robert Cohn.

### Schlipse und Cravatten

empfehle in den neuesten Dessins und größter Auswahl zu den billigsten Preisen

L. Bergfeld, gr. Ulrichsstraße Nr. 50.

NB. Auch werden dafelbst Schlipse und Cravatten umgearbeitet, von Schmutz, Schweiß  
und Flecken gereinigt und gewaschen.

### Mar. Mal in Gelée empf. Julius Riffert.

Medizinalrath Dr. Schmalz  
aus Dresden ist in Halle, und wird heute  
und morgen, Donnerstag und Freitag,

### Gehör- und Sprach-Kranken,

so wie den an Ohr-Singen, Klingeln, Zischen,  
Klopfen u. dergl. Leidenden Rath ertheilen:  
„Stadt Hamburg“, 9—1 Uhr.

Ein junges Mädchen, das eine der hiesigen  
Schulen besuchen will, findet freundliche Auf-  
nahme. Näheres gr. Ulrichsstraße Nr. 13.

Summischuhe reparirt schnell bei  
Garantie J. Dettner, Schmeersr. Nr. 15.

Guano à 3 R,  
Schwefelsäure, Düngegyps à 5 R,  
empfehle Fr. Glinter in Eisleben.

### Bienen-Verkauf.

Sonntag den 25. September bis Mittwoch  
den 28. sollen noch mehrere sehr gute und  
gesunde Bienenstöcke, zwei- und mehrjährige,  
sowie diejährige Schwärme, auch ital. enische,  
sowohl in Strohwägen als in Fichtenzon'schen  
Kästen, nach Auswahl verkauft werden auf der  
Schule zu Branderoda bei Müden.

K. Hofmann.

### Presshese

in bekannter vorzüglicher Qualität und stets  
frisch empfiehlt bei jedem Duanum

Leop. Kühling,

gr. Steinstraße Nr. 73 u.

Markt Nr. 15.

### Rußtorte,

Baisers, Windbeutel zc. von heute ab  
täglich empfiehlt

Hermann Pfautsch.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

### Limburger Käse,

durchweg gelb, neue Sommerwaare in festen  
Stücken, à St. 4—5—6 R, erstere 8 St.  
pr. 1 R, in 6 billiger.

### Emmenthaler Schweizer- Käse,

großlöchrig, saftreich, äußerst zart im Geschmack,  
in Käiben und ausg. zu den billigsten Engros-  
Preisen.

### Julius Riffert, alte Post.

Nächsten Sonntag und Montag, als den  
25. u. 26. d. Mis., labet zum Erndtebankfest  
freundl. ein Wittwe Mennicke in Rütten.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittags 5 Uhr wurde meine liebe  
Frau Bertha geb. Blume von einem ge-  
sunden Mädchen glücklich entbunden.

Peimbach, den 19. Septbr. 1859.

A. Hellwig.

### Nachruf.

Der geehrten Familie Scharre, welche  
unfern vielgeliebten Sohn, den Realschüler  
Ernst Hesse aus Stotternheim, so  
freundlich als Familienglied in ihr Haus auf-  
nahmen, ihn so liebevoll in seiner Krankheit  
pflugten und ihm eine so schöne Beerbigung zu  
Theil werden ließen, so wie Herrn Pastor  
Seiler für die schönen Trostworte am Grabe,  
und Allen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte  
begleiteten, unfern innigsten Dank. Möge Gott  
ihnen alles Gute vergelten.

Wer den Verstorbenen gekannt, wird unfern  
Schmerz zu würdigen wissen.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Deutschland.

Folgendes ist das Verzeichniß der in der nationalen Versammlung zu Frankfurt a. M. am 15. und 16. September anwesenden Mitglieder:

- Ammermüller, Dr., Fabrikant, Stuttgart. Albrecht, M., Obergerichts-Anwalt, Hannover. Arnold, G., Rechtsanwalt, Sonneberg. Alendorp, G., Schlosser, Bremen. Altwater, Kaufmann, Offenbach. Altmann, Dr., Banquier, Kiel. v. Bennigsen, Gutsbesitzer aus Bennigsen bei Hannover. Berger, Fabrikant, Witten a. d. Ruhr. Baist, Reinhold, Buchdrucker, Frankfurt a. M. Brossi, Theodor, Architekt, Frankfurt a. M. Böhmert, Dr., Medacteur, Bremen. Binding, Dr., Stadtgerichtsrath, Frankfurt a. M. Brunner, L. G., Apotheker, Frankfurt a. M. Braunfels, Dr. Ludw. Advokat, Frankfurt a. M. Braun, Kaufmann Hanau. Brater, Medacteur, München. Besein, Kaufmann, Rostock. Buhl, Gutsbesitzer, Deidesheim, Rheingeb. Cohen, Dr. Gottfried, Advokat, Hamburg. Cetto, Gutsbesitzer, Trier. Döll, Senator, Gotha. Dunder, Stadttrath, Berlin. Dunder, Franz, Medacteur, Berlin. Diehm, K., Fabrikant, Lauterbach. Diegel, Dr., Priodocent, Köln. Demmler, Hofbaurath a. D., Schmerin. Elben, Dr., Medacteur, Stuttgart. Eichholz, Chr., Medacteur, Hannover. Kleger, A., Professor, Nürnberg. Fries, Advokat, Weimar. Fißel, Dr., Pfarrer, Berlin. Friedberg, Fabrikbesitzer, Berlin. Kester, Dr. A. K., Advokat und Notar, Frankfurt a. M. Friedleben, Dr. Julius, Advokat, Frankfurt a. M. Fein, G., Privatmann, Zürich. Fries, S., Fabrikant, Frankfurt a. M. Fricus, S., Institutsvorleser, Frankfurt a. M. Glöck, Dr. Ehrst., Bürgermeister, Döbheim. Groneweg, D., Justizrath a. D. Wyse-Deimold. Gerhäuser, Fr., Schriftsteller, Koburg. Gourde, L., Holzwerkbesitzer, Wiesbaden. Grüll, W., Kaufmann, Gernsheim. Hoffmann, G., Säbnermeister, Frankfurt a. M. Griesheim, Gutsbesitzer, Kassel. Gwörtel, G., Kaffel. Graubner, Friedrich, Kaufmann, Frankfurt a. M. Gubisch, G. G., Techniker, Berlin. Hundeshagen, Friedrich, Fabrikant, Hanau. Hundeshagen, Adolph, Fabrikant, Hanau. Grassau, G. W. F., Fabrikant, Braunschweig. Gerling, Advokat, Eisenach. Jaeger sen., Kaufmann, Frankfurt a. M. Wittl. Geh. Rath, Dessau. Saurant, Landwirth, Kassel. Hoffmann, F., Gutsbesitzer, Eisenach. Sünnerdorf, Bürgermeister, Gotha. Henneberg, Dr. Reichthum, Gotha. Helmmann, Dr., Selters in Döberstein. Holtzoff, Rechtsanw. Galtbrunn. Habermann, R., Literat, Frankfurt a. M. Hammeran, J. A., Medacteur, Frankfurt a. M. Hartmann, B., Fabrikant, A. Salsfeld. Sölder, J., Rechtskonsulent, Stuttgart. v. d. Hoff H., Anwalt, Breden. Jaeger jun., Kaufmann, Frankfurt a. M. Knorr, Julius, Fabrikant, München. Jacobs, G., Hofrath, Gotha. Kagenstein, J., Advokat, Eisenach. Kändler, Karl, Kaufmann, Frankfurt a. M. Kugler, Dr. A. G., Rath, Frankfurt a. M. v. d. Leyen, G. A., Rentier, Stuttgart. Lucius, G., Obergerichts-Advokat, Braunschweig. Lünig, Dr. Otto, Arzt, Meiba. Kefener sen., Dr. Auditor, Wiesbaden. Lehmann, Advokat, Kiel. Lette, Dr. Präsident, Berlin. Müller, Dr. Siegmund, Advokat und Notar, Frankfurt a. M. Maas, Dr. Simon, Advokat, Frankfurt a. M. Mittelmeier, Dr. med., Heidelberg. Müller, G., Konsul, Stettin. Naber, Gustav, Buchbinder, Leipzig. Moltau, F., Ingenieur, Wiesbaden. Meber, Dr. Fr., Heidelberg. Meß, S., Gerichts-Advokat, Darmstadt. Müller, Karl, Advokat, Apolda. Ritter, Dr. Fr., Stuttgart. Norman, Dr. med., Berlin. Neutrich, Dr., Advokat und Notar, Frankfurt a. M. Nöl, Dr. G., Ober-Gerichts-Anwalt, Hannover. Nollenberger, A., Kaufmann, Hanau. Niquet, Ober-Gerichts-Anwalt, Göttingen. Ottenberger, Dr., Advokat, Frankfurt a. M. Dettler, Dr. Fr., Ober-Gerichts-Anwalt, Kassel. Peltner, L. A., Kaufmann, Hanau. Pengel, W., Fabrikant, Bockenheim. Vogge, Gutsbesitzer, Meisenburg. Pfands, G., Göttingen. Pirazzi, Emil, Kaufmann, Offenbach. Pfaff, Dr. Adam, Professor, Kassel. Presber, Dr., Literat, Frankfurt a. M. Paffenant, Dr., Advokat, Frankfurt a. M. Raabe, J. G. J., Privatier, Kassel. Rib, Wilhelm, Rechtsanw., Dredru bei Gotha. Rücker, Dr., Rechtsanw., Sonneberg. Reisinger, Dr., Advokat, Frankfurt a. M. Rücker, G., Medacteur, Danzig. Reuß, A., Medacteur, Nürnberg. v. Rodau, A. L., Privatmann, Heidelberg. Reuber, D., Advokat, Stuttgart. Rieger, G., Advokat, Hamburg. Schulze, S., Ober-Gerichts-Pfarrer a. D., Delfisch. Streif, Fr., Advokat und Notar, Coburg. Schmidt, Dr. J., Kleinmeister in Franken. Stapp, Rechtsanw., Kallnordeim. Schmidt, J. P., Fabrikant, Bremen. Stamm, August Theodor, Arzt, Berlin. Sommer, Dr., Advokat, Sandershausen. Schierenberg, A., Institutsvorleser, Frankfurt a. M. Schlemmer, Dr., Advokat, Frankfurt a. M. Schacht, Dr., Braunschweig. Sredusch, A., Medacteur, Berlin. Schläger, Dr., Hannover. Schrey, Neg.-Rath a. D., Scharwib. Stein, G., Rentier, Darmstadt. Stein, Wilhelm, Privatmann, Darmstadt. Sonnemann, G., Kaufmann, Frankfurt a. M. Suß, Dr., Lehrer, Frankfurt a. M. Salsmann, Carl, Advokat, Weida. Schaff, J., Kaufmann, Frankfurt a. M. Lektor, Dr., Advokat und Notar, Frankfurt a. M. Ueberdorff, Detonum Dorfzier, v. Lüneburg, Reiterungsrath a. D., Berlin. Voghter, Schweißschiffahrts-Director, v. Lüneburg a. M. Veit, M., Buchhändler, Berlin. Wendeb, Jaf., Schriftsteller, Dornseiler. Parendantz, Georg, Dr. med., Frankfurt a. M. Wirths, A., Mitglied des Landtags, Waldeck. Werenberg, Wilhelm, Dr., Obergerichts-Anwalt, Breden. Wigers, Moriz, Privatmann, Rostock. Welfer, G., Weidmistrath, Heidelberg. Wirth, Max, Schriftsteller, Frankfurt a. M. Weis, G., Dr. med., Berlin. Wöniger, Dr., Stadttrath, Berlin. Wächter, Rechtsanw., Wschonburg. Wirth, F. A., Medacteur, Frankfurt a. M.

Wie der „B. u. H. 3“ aus Frankfurt gemeldet wird, werden die Eisenacher „Vaterlandsfreunde“ in einigen Wochen in Hamm, also auf preussischem (westphälischen) Boden, eine weitere Versammlung halten.

Hannover, d. 12. September. Die heutige „Z. für Nordb.“ bringt abermals eine Reihe von Beitrittsäußerungen zu der Erklärung vom 19. Juli. Die Unterzeichner sind 22 Bürger aus Emden und je einer aus Neermoor, Oiberlum, Campen, Züteswarf und Eilsum.

Wien, d. 18. September. Wenn der letzte Moniteurartikel den Zweck gehabt hat, in Italien abzuwiegen, so ist allen direkten Nachrichten zufolge die Absicht nicht im entferntesten erreicht worden. Die Agitation in Venedig soll von der Bombardirung aus lebhafter als je betrieben werden, die Trennung der bisher verbundenen Landestheile hat, wie vorauszusehen war, keinen andern Erfolg gehabt, als daß die unter österreichischer Herrschaft gebliebenen Italiener die Bombarden als Bevorzugte des Geschicks betrachten und von nichts als Wiedervereinigung träumen. Die jungen Leute sollen jede Gelegenheit benützen, um zu Garibaldi zu entweichen, den die Studenten den großen Rector magnificus nennen. Es fragte sich, welche Dauer solche Zustände haben können. Daß Napoleon es mit Oesterreich ehlich meint, glaubt Niemand, aber so viel scheint doch sicher zu sein, daß er keine Lust hat, zum zweiten Mal „für die Idee“ des einigen Italiens Krieg zu führen. Dennoch kann er unmöglich Oesterreich dort wieder freie Hand lassen. Die Ansicht, daß bald neue Verwickelungen erster Art bevorstehen, ist ziemlich allgemein verbreitet, und trägt dazu bei, die Geschäftslösigkeit zu verlängern. Dagegen verdient die Thatsache erwähnt zu werden, daß der Verkehr

zwischen hier und Mailand viel lebhafter ist, als früher, die österreichischen Fabrikanten viel mehr dorthin abgehen, die fremden aus der Lombardie hier immer zahlreicher werden.

Schweiz.

Aus der Ostschweiz, d. 14. September, schreibt man dem „Zrkf. Journ.“: Auf der benachbarten Besitzung Arenenberg werden zufolge der Anordnungen des jetzigen Besitzers, Kaisers Napoleon, umfassende Vorkehrungen für Aufnahme von Gästen getroffen. Die Schloßgebäude, die bisher dem Publikum zum Besuche geöffnet waren, sind nun demselben geschlossen, indem die innere Ausattung der Localitäten noch so mancher Vorarbeiten nöthig macht. Die Herstellung und Einrichtung des Schlosses ist nun vollendet; das Nebengebäude, in welchem früher Louis Napoleon wohnte, ist prachtvoll eingerichtet, das Schlaf-, Wohn- und Arbeitszimmer in entsprechender Weise ausgestattet. Die in der Besitzung befindliche Schloßcapelle ist zum kirchlichen Gebrauche eingerichtet; für Einstellung eines Orgelwerkes sind die desfallsigen Bestellungen getroffen. In dem eigentlichen Schloßgebäude sind die für den Kaiser Napoleon und die Kaiserin Eugenie bestimmten Apartements vollständig in wohnbaren Zustand verkehrt, der Gartenplatz, die Badezimmer und die Dekonomiegebäude zu beliebigem Gebrauche vorbereitet. Die ehemaligen Wohnzimmer der Königin Hortense sind reichlicher als die übrigen wohnbaren Räumlichkeiten ausgestattet. Die Möbeln, welche die Stadt Paris der unglücklichen Königin Marie Antoinette bei ihrer Vermählung und dann später der Königin Hortense bei ihrer Verheirathung zum Geschenke machten, befinden sich im Schlosse. Viele der früheren Reliquien, die sich in der Besitzung befanden, darunter anerkannte Meisterwerke, wanderten nach Paris, wo auch von dort fortwährend Ausstellungen gegenstände eintreffen. Ueber die Ankunft des Kaisers in dieser auf Schweizerischem Gebiete gelegenen Besitzung, die Abhaltung eines Fürstencongresses in diesen Räumlichkeiten, von welchem in letzterer Zeit gesprochen wurde, und die erwarteten fürstlichen Besuche verlautet nichts Näheres. Vor Ablauf der nächsten Wochen dürfte schwerlich der Besuch fürstlicher Personen zu erwarten sein.

Türkei.

Telegraphische Depeschen aus Konstantinopel von gestrigem Datum — schreibt die „Preuss. Ztg.“ unterm 20. d. — melden, daß dasselbst ein Komplott entdeckt worden ist, dessen Zweck war, Unruhen zu stiften. Die Zahl der Verschworenen beträgt gegen vierzig Individuen, größtentheils Escherassen und Kurden. Die Regierung ließ sie alle festnehmen und vor Gericht stellen. Uebrigens bietet dieses Komplott nichts Ernstes dar und hat keine Verzweigungen im Lande.

Siberkessien.

Nach einem Tagesbefehl des Fürsten Variatinsky ist das neu eroberte Gebiet des Kaukasus in vier Abtheilungen eingetheilt, welche provisorische Verwaltungen erhalten haben.

Vermischtes.

Am 8. October d. J. werden sich in Dresden die Abgeordneten der Zwöig-Schiller-Sitzungen versammeln und einer allgemeinen „deutschen Schiller-Sitzung“ die definitive Gestaltung geben. Soeben hat, nach dem „Dr. Z.“, eine hochberzige Frau, die schon früher der Stiftung ein namhaftes Geschenk machte, dem provisorischen Vorstande in Dresden wiederum 1000 Thlr. zukommen lassen. Der Fonds dürfte in diesem Augenblicke etwa 20,000 Thlr. betragen.

Amsterdam, d. 12. September. Auch hier, wo es bisher still davon war, hat die Feier des hundertjährigen Geburtstags Schiller's nun eine Anregung unter den Deutschen gefunden, die, wir hoffen, nicht ohne Erfolg bleiben werde. Das hiesige „Handels und Effectenblad“ bringt eine „Erinnerung“ an diese Feier von Dr. Chronik, worin eine Versammlung der hier lebenden Deutschen zu diesem Behufe vorgeschlagen wird. Man erwartet, daß namentlich die deutschen Consuls ihr Interesse für diese schöne Angelegenheit der Deutschen im Auslande an den Tag legen werden.

Eine der merkwürdigsten und seltensten Erscheinungen im Gebiete der Pflanzenwelt bieten, nach einer Mittheilung der „Pharmaceutischen Zeitung“, gegenwärtig die Treibhäuser des Rittergutsbesitzers Seel auf Gr. Wicken im Kreise Friedland in Ostpreußen. Es ist dies eine Agave americana, welche in dem Geburtsjahr Friedrichs des Großen (1712) in den königlichen Gärten und seitdem zum erstenmale wieder in solchen kolossalen Dimensionen in Deutschland zur Blüthe gekommen ist. Die erwähnte Pflanze hat einen kurzen kräftigen Wurzelstamm, auf welchem sich ein Kranz starker fleischiger Blätter befindet; aus demselben erhebt sich der Blüthenschaft in einer Länge von 24 Fuß und Stärke von 16 Zoll. Dieser Schaft, welcher in 1 1/2 Monat gewachsen ist, trägt auf einer 30strahligen Rispe 6000 Blüten. Die Blätter sind 6 Zoll stark. — Es mag hierbei bemerkt werden, daß das südlische Mark der Blätter in Amerika zur Fabrication von Syrup eingekocht und daß die Blätter zur Dachdeckung und die an denselben befindlichen Dornen zu Pfeilen benutzt werden.

In Irland hat man die traurige Bemerkung gemacht, daß Wahnsinnsfälle, veranlaßt durch religiöse Ueberspannung, in der letzten Zeit außerordentlich häufig geworden sind. Die Mirakelwuth hat schon Viele um ihren Verstand gebracht, und von 16 Irrenjungen, die während der letzten drei Monate in Belfast allein untergebracht

werden müssen, gab es 12, die in die Kategorie der religiösen Töb-  
fichtigen gehören.

Die Geschichte von jenem schauerhaften Engländer, der hinter  
Garibaldi herzog, die österreichischen Soldaten aus sicherem Verstecke  
niederlegte, jeden Gefallenen in sein Taschenbuch eintrug und dabei  
selbst gefand, daß er nicht aus Sympathie für die italienische Sache,  
sondern rein aus Jagdliebhaberei den Krieg mitmache, beruht auf einer  
Uebertreibung. Dieser Engländer — John W. Peard ist sein Name  
— hat eben unter Garibaldi gedient, wie so viele Andere. Er ver-  
sichert in einer Zuschrift an die „Times“, ein enthusiastischer Verehrer  
Italiens und Garibaldi's zu sein, dem er bis ans Ende der Welt fol-  
gen wolle. Aus diesem Grunde habe er sich der Garibaldischen Frei-  
schar angeschlossen. Alles Andere sei erlogen. Richtig findet er nur  
das Eine, daß die Oesterreicher ihn ganz gewiß erschossen hätten, wenn  
er ihnen in die Hände gefallen wäre.

Wem soll man Glauben schenken? Die Neuyorker „Times“  
vom 30. August enthalten einen Brief aus Niagara vom 26. August,  
in dem versichert wird, Alles, was bis jetzt von den Wunderkünften  
des Seiltänzers Blondin in amerikanischen Blättern erzählt wurde,  
sei eitel Lüge. Es habe sich vor Jahren ein Seiltänzer Namens Blon-  
din in Amerika producirt, doch habe sich dieser längst zur Ruhe gesetzt  
und sei weder früher noch jetzt, weder mit einem Menschen noch mit  
einem eisernen Kochofen auf dem Rücken über den Niagara auf einem  
Seile gegangen. Die ganze Geschichte — so heißt es in diesem Briefe  
— ist ein Scherz, ausgedacht von einem Individuum, das die Bette  
eingegangen war, binnen zwei Wochen mehr Neugierde an das Ufer  
des Niagara zu locken, als sonst in eben so vielen Monaten hinzu-  
kommen pflegen. Blondin war die Originalschöpfung dieses Individu-  
ums, und Blondin hat ihm seine Bette gewonnen. Es kamen  
Tausende und aber Tausende, von denen aber Keiner je erzählt hat,  
daß man ihn in den April geschickt hat. Die Wirthe und die Laden-  
besitzer der Umgebung fanden ihren Vortheil zu sehr, als daß sie  
sich den Spaß nicht hätten gefallen lassen sollen, und die Lokalblätter  
thaten das Ihrige, indem sie prachvolle Beschreibungen von Blon-  
dins Heldenthaten in alle Welt sandten. Aber jeder Spaß muß doch  
ein Ende haben u. s. w. — Die „Neuyork-Times“ begleiten diese  
Zuschrift weiter mit keiner Bemerkung. Daß aber ein solcher Spaß  
von keinem der Gelehrten enthielt worden sein soll, und daß sich  
eine Menge Zeitungen dazu hergegeben haben sollen, solchen Spaß  
zu verbreiten, ist nach unseren europäischen Begriffen denn doch  
etwas stark. Uebrigens versichert auch in der Londoner „Times“ ein  
Mr. C. Bowler (hoffentlich kein Pseudonym), er selbst habe in Ge-  
sellschaft eines Freundes besagten Blondin auf einem Seile über den  
Niagara gehen sehen. Das geschah eine Viertelmeile unterhalb des  
großen Falles, im Weiseln von 2000 bis 3000 Personen. Neue Ame-  
ricanische Blätter berichten sogar über eine neue Variation des fähnen  
Seilganges, wobei Blondin unterwegs Feuerwerk abbrannte.

### Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Nummern 36 u. 37 des hiesigen Amts-  
blattes enthalten u. a. Folgendes:

(Nr. 36.) Eine Bekanntmachung des Provinzial-Steuerdirektors bringt zur Of-  
fentlichen Kenntniß, daß durch die Salzfabrik zu Staßfurt Viehsalzfeine, deren  
Brauchbarkeit von sachverständigen Landwirthen anerkannt ist, gegen Verbindung vor-  
schriftsmäßiger Viehsalz-Anmeldungen, vom 1. Octbr. d. J. ab zu dem Preise von  
einem Thaler Sechs Silbergroschen für die Tonne zu 375 Pfd. 24 Roth in unver-  
ändertem Zustande verkauft werden. Zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß die  
Auerhühner-Kabinetsordre vom 21. Juni 1838 auf die zum Verkauf gelangten Viehsal-  
zfeine ebenfalls Anwendung findet und derselbe, der die zu ermäßigtem Preise  
empfangenen Viehsalzfeine an Andere überläßt, oder zu andern, als dem bestimm-  
ten Zwecke verwendet, strafbar ist. — (Nr. 37.) Eine Holzgesetzordnung der Königl.  
Regierung bezüglich der Fabrikation auf der Elbe bei Torquay, sowie eine dergl., das  
Verwahren der Schornsteine betreffend. — Die Königl. Regierung macht bekannt,  
daß Behufs der Leitung der Abfuhrung für den Gochsäter Kanal unter der Anstalt der  
Verordnung zur Regulierung der Anstalt beabsichtigt, das Anstaltwasser vom 30. Sep-  
tember d., von Vormittags 9 Uhr an, auf etwa 3 Tage durch den Flußkanal von  
Wesleben nach Wernitz abzuleiten, wodurch der Betrieb der zwischen Artern und  
Wesleben an der Anstalt belegenen Mühlen und die Schiffsahrt auf der Anstalt in-  
nerhalb der Strecke von Artern bis Wesleben gehemmt werden wird.

(Personals-Chronik.) Der Königl. Bauinspektor Herr in Halle ist zum  
technischen Mitglied der daigen Königl. Prüfungskommission für Baubandwerker  
ernannt worden. Der Magistrats-Massor Schütz in Querfurt ist zum Kreisstatthalter  
in landwirthschaftlichen Angelegenheiten für den Querfurter Kreis angenommen und  
als solcher vereidigt worden. An Stelle des mit Tode abgegangenen Provinzial-  
Schulsekretärs Kretzner ist die Verwaltung des Fonds der Procuratur Weiseln dem  
Regierungs-Sekretaristen Schmalz zu Magdeburg einweiseln interimistisch  
übertragen worden. — Dem Förster Arthelm zu Annarode, in der Oberförsterei  
Siebigerode, ist aus Veranlassung seiner 50jährigen Dienstzeit der Charakter als Ge-  
meinförster verliehen worden. Dem Hauptmann a. D. von Förster ist vom 1. Octo-  
ber dieses Jahres ab die Oberförsterei in Hohenbudo höherm Orts interimistisch  
übertragen worden. — An Stelle des in einen anderen amtlichen Wirkungskreis  
versetzten bisherigen Seminar-Direktors Grabe zu Barbü ist dem Amtsanwalt  
desselben, Seminar-Direktor Hanke, das Direktorat der Friedrich-Wilhelms-Provinzial-  
Blindenanstalt dafelbst übertragen worden. Zu der neu konstituirten evangeli-  
schen Pfarrstelle in Gorenzen, in der Diöces Mansfeld, ist der bisherige Hülfspres-  
biter in Budau, Edmund Richard Dehler, berufen und bestallt worden. Ueber  
diger in Budau, Edmund Richard Dehler, berufen und bestallt worden. Ueber  
diger in Budau, Edmund Richard Dehler, berufen und bestallt worden. In  
die dadurch vakant gewordene Hülfspredigerstelle zu Budau ist bereits disponirt. In  
folge der Abtrennung des Illials Siebigerode von der Parochie Klostermannseld und  
Zulegung desselben zu der Parochie Annarode, in der Diöces Mansfeld, ist der Pfar-  
rer in Annarode, Gustav Adolph Demler, auch zum Pfarer in Siebigerode er-  
nannt worden. Zu der evangeli-schen Hülfspredigerstelle zu Schartau mit Hegelshaus  
in der Diöces Burg, ist der bisherige Predigtamts-Kandidat Otto Paul Heinrich Kus-  
chewski zu Großwig, in der Diöces Torquay, berufen und bestallt worden. Die  
dabei vakant gewordene Pfarrstelle zu Wubla ist Privatpatronats. Der zum Ober-  
pfarrer an der St. Andreaskirche in Giebeln berufene Superintendent D. Stier in  
Schraditz ist zum Superintendenten der Diöces Giebeln ernannt worden. Durch  
den am 1. October d. erfolgenden Eintritt des Pastors Müller in den Ruhestand  
wird die unter Privatpatronats stehende Pfarrstelle zu Gebden, in der Diöces Gome-  
rath, erledigt. Durch die Emeritierung des Pfarrers Buch wird die Pfarrstelle zu  
Jenaßeld, in der Eparchie Gerbicht, welche unter königlichen Patronats steht, mit

dem 1. Octbr. d. zur Erledigung kommen. Zu der erledigten evangeli-schen Diakonats-  
stelle zu Kiebelbrück, in der Diöces Weisense, ist der bisherige Predigtamts-Kandi-  
dat Heinrich Rudolph Grüning berufen und bestallt worden. Die erledigte Pfar-  
der Stelle an der evangeli-sch-reformirten Schloßkirche zu Calbe an der Saale, in der  
Diöces Calbe, ist dem bisherigen Predigtamts-Kandidaten Carl Friedrich Albert  
Dandewort verliehen worden. Die erledigte evangeli-sche Pfarrstelle in dem Illiale  
Werben, in der Diöces Weisense, ist dem bisherigen Diakonius in Weiseln, jetzigen  
Pfarrer in der sächsischen mater Königshaus, Constantin Richard Fleck, verliehen wor-  
den. Durch den Michaelis d. J. erfolgenden Eintritt des Pastors Erb ist ein in den  
Ruhestand wird die Pfarrstelle zu Waltersdorf, Eparchie Weisense, vakant. Ueber  
dieselbe ist bereits disponirt. Zu der erledigten evang. Pfarrstelle zu Goppentzsch und  
Euberode, in der Diöces Weisheim, ist der bisherige Hülfsprediger in Blankenberg, Ger-  
mann Ungler, ernannt, resp. berufen und bestallt worden. Die dadurch vakant  
gewordene Hülfspredigerstelle zu Blankenberg, Diöces Jegenrück, ist Königl. Patro-  
nats. Die erledigte evangeli-sche Pfarrstelle zu Leimbach, in der Diöces Mansfeld,  
ist dem bisherigen Pfarrer in Lezlingen, Diöces Gardsleben, Adolph Ludwig Heim-  
rich Brandes, verliehen worden. Die dadurch vakant gewordene Pfarrstelle zu Ges-  
lingen ist Königl. Patronats. Zu der erledigten evangeli-schen Pfarrstelle zu Ges-  
lingen ist Feilhaft, in der Diöces Schlieben, ist der bisherige Pfarrer in Arenseha,  
Carl Hermann Wösch, berufen und bestallt worden. Die dadurch vakant gewor-  
dene Pfarrstelle zu Arenseha, Eparchie Werberg, ist Privatpatronats. Die dritte  
Anablenberleerstelle an der Stadtschule zu Jörbzig, Eparchie Werberg, Privatpatronats,  
wird durch die Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers erledigt. Durch das Ab-  
lehen des Seminarlehrers und Organisten Schwannstedt ist die unter königlichen  
Patronats stehende Organistenstelle an der Pfarrei in Giebeln vakant gewor-  
den. Durch den am 14. August d. erfolgten Tod des Küsters Ziegler an der Stadtkir-  
che zu Weisense ist die von ihm verwaltete Stelle zur Erledigung gekommen, über welche  
das Bezugsrecht dem vorliegenden Magistratsrat zusteht.

— Naumburg. Die Personal-Chronik des Merseburger Amts-  
blattes (Nr. 36) enthält folgende Personal-Veränderungen im Depar-  
tement des hiesigen Appellationsgerichts:

Der Gerichts-Assessor Proste, bisher bei dem Appellationsgerichte zu Magdeburg,  
ist in hiesiges Departement übergetreten. Der Referendarius Leichen ist zum Ge-  
richts-Assessor ernannt. Der Referendarius Müller ist an das Appellationsgericht zu  
Wittenberg und der Referendarius Pfuß, bisher bei dem Appellationsgerichte zu  
Salzbrunn, in hiesiges Departement versetzt. Die Auctoralitäten Friedrichs und  
Reinthalers sind zu Referendarien befördert. Der Referendarius Paalzow ist  
als Sekretär bei dem Kreisgerichte zu Erfurt mit der Funktion bei der Gerichts-  
kommission in Jegenrück und der Bureau-Diätar Kaiser bei dem Kreisgerichte zu Eilen-  
burg als Bureau-Assistent bei dem Kreisgerichte zu Erfurt ange stellt.

— Magdeburg. Am 28. und 29. d. Mts. wird hieselbst, veran-  
laßt durch die Vorstände der hiesigen freien Religionsgesellschaft und der  
freien Gemeinde zu Nordhausen, eine Versammlung von Vertre-  
tern freier Gemeinden Behufs Berathung und event. Beschlußfassung  
über die Bildung eines Provinzialverbandes der sächsischen Gemeinden  
stattfinden. Die vorgeschlagene Tagesordnung ist folgende:

- 1) Konstituierung der Versammlung.
- 2) Konstituierung des Provinzialverbandes.
- 3) Religiöse Jugenderziehung.
- 4) Vereine für Jugendunterricht.
- 5) Kinderliteratur.
- 6) Religionsgemeinliche Unterhaltungschriften, insbesondere Gesangsformen.
- 7) Gewinnung neuer Sprederkreise.
- 8) Ausweisung neuer Sprederkreise in Bezug auf unsere Gegenden im Allgemeinen.
- 9) Mittel und Wege, um den Gemeinden die Hüter der Natur und Geschichte zu erschließen.
- 10) Inhere Rechtsverhältnisse und die nächsten Kammer.
- 11) Stand des Bundes freireligiöser Gemeinden und des Bundesverbandes.
- 12) Provinzialklasse.
- 13) Gesangsvereine.
- 14) Selterwesen.
- 15) Frauenvereine.

— Aus Horburg, im Regierungsbezirk Merseburg, meldet die  
„D. A. Z.“, daß dafelbst seit einiger Zeit ein Bauer als Wunder-  
doctor mit magnetischem Urweien sehr viel Gläubige an sich zieht, die  
in solchen Massen hinzu strömen, daß sie nur nach laufendem Num-  
mern mit Karten vorgelassen werden, die bezahlt werden müssen. In  
Folge des immer mehr wachsenden Zulaufs — es hat schon Lage ge-  
geben, wo 600 Kranke anwesend waren, welche, da sie Tage und  
Nächte lang warten mußten, ehe sie vor kamen, in Ställen, Scheunen  
und auf Böden Unterkommen suchten — hat der Wundermann den  
Preis für die jedem Kranken eingehändigte Karte erhöht; während  
früher eine solche Karte nur 2/3, dann 5 Sgr. kostete, muß  
sie jetzt mit 10 Sgr. bezahlt werden, so daß der angebl. Wunder-  
doctor eine tägliche Einnahme von mehr als 100 Thalern von der  
Dummheit der Menschen zieht. Als Beispiel seiner scharfsinnigen  
Diagnose führt die „D. A. Z.“ an, daß dieselbe naturwüchsige Magne-  
tiseur einmal einen Kranken mit Leistenbrüchen für brustkrank erklärte.

### Landwirthschaftlicher Bauernverein des Saalkreises.

(Schluß.)

6) Welche Mittel sehen dem Landwirth zu Gebote,  
den Ausfall an Futterstoffen zu mildern?

Herr Amtmann W. Knauer leitete die Besprechung durch einen  
eingehenden Vortrag ein, indem er hervorhob, daß es sich bei der  
vorliegenden Frage hauptsächlich darum handele, welches die billigste Art  
sei, den Ausfall an Futtermitteln erträglich zu machen. Von den frü-  
heren Vorschlägen, Benutzung des Baumlaubes, des Kartoffelkrautes  
u. s. w. sei man mit Recht zurückgekommen. Empfehlenswerth sei da-  
gegen das Einmischen und Einfallen des Rübenkrautes. Nachdem er  
daran erinnert, wie notwendig es sei, daß der Landwirth wüchsigen Er-  
haltungszustand und Nutzungs-, d. h. zwischen Konservations- und Produktions-  
zustand unterscheidet und danach die Wahl, Mischung und Quantität des  
Futters bestimme, empfahl er besonders für die nicht zu kleinen Wirth-  
schaften des Gähr- oder Erziehungsfutter. Er gab mehrere Mischungen  
an; für Kindvieh bestand die eine aus 4—5 Pfd. Melasse, 20—30  
Pfd. Rüben und 1 Pfd. Delftchen mit der nöthigen Zuthat von Spreu  
und Heu. Ein solches Futter gebe noch einigen Nutzen und sei wohlfeil.  
Wolle man aber ein gutes Produktionsfutter, so sei dies nicht herzuza-  
ubern, der Landwirth dürfe vielmehr den Schrooffad und Gelbbeutel nicht  
schonen; auf andere Weise sei der Ausfall nicht zu decken. In der leb-  
haften und vielseitigen Behandlung wurde unter andern des Weis, des  
Heideborns, der frühen Anfaat des Futterroggens u. s. w. gedacht und  
die Benutzung der Melasse empfohlen, aber auch darauf hingewiesen, wie  
vorthilhaft es sei, wenn der Landwirth genaue rechnungsmäßige Ueber-  
schläge über seine Futterernde mache und darnach sorgfältig die täglich  
Futterrationen bestimme.

7) Ist in dem Kreise die Drillkultur versucht worden und mit welchem Erfolge?

Einige Bemerkungen wurden zur Orientierung der Frage vorausgeschickt. Seit die Anwendung der Maschinen auch der Landwirtschaft nicht mehr fremd geblieben, ist auch mit mehr oder weniger Glück versucht worden, die sehr beschwerliche, theure und oft von der Bitterung abhängige Arbeit des Säens der Maschine anzuvertrauen. Zuerst waren es verschiedene Konstruktionen, welche man den breitwürfigen Maschinen gab. Nach den Erfahrungen sind zwar die Kosten der Maschinen fast höher als diejenigen der Handfaat, es wird dies aber durch die Erparung von 1/5 am Saatgute so sehr ausgeglichen, daß auf 100 Akre bei der Handfaat und dem Arbeitslohne 10 bis 12% durch die Maschinenfaat gewonnen werden. Es darf wohl jetzt als Thatsache angenommen werden, daß gute breitwürfige Maschinen Vorteile vor der Handfaat haben. (Bericht der Centraldirektion in der Zeitschrift d. Centralvereins 1859. Heft 8.)

Der einmal angeregte Trieb nach Verbesserungen ging sehr bald über die breitwürfigen Sämaschinen hinaus und konstruierte Maschinen, durch welche das Getreide in Reihen gesät wird.

Werkzeuge dieser Art sind noch nicht so verbreitet, daß das Urtheil über sie schon feststünde. Indessen haben wir Gelegenheit in Salzmünde, in dem dortigen großen fabriktartigen und musterhaften Landwirtschaftsbetriebe auch die Anwendung der Drillmaschine zu beachten und an den dort gemachten umfassenden Beobachtungen den Kreis unserer Erfahrungen zu berichtigen und zu erweitern.

In Salzmünde wird die Garrett'sche Maschine angewendet. Nach einem aus Erfahrung geschöpften Gutachten, welches einzusehen und zu erproben mit erlaubt wurde, hat Salzmünde die Maschine seit 1858 mit gutem Erfolge auf die Körnerfrüchte, auf Raps, Gemenge aus Hafer und Gerste, auf Bohnen und Rüben angewendet. Es hat sich dort während der Arbeit mit der Drillmaschine herausgestellt, daß man mit der Zubereitung des Aekers und mit der Erzielung eines hohen Feinheitgrades der Krume weniger besorgt zu sein braucht, als man anfangs vermuthete, und daß man Acker von unebener Oberfläche so wie nicht allzu starke Gehänge noch recht gut drillen kann. Die im Herbst ausgeflügten Acker bedürfen in den meisten Fällen nur eines einmaligen guten Durchkrümmens und eines Eggenstriches, weil die Maschine mit ihrem Furchenzieher einen möglicher Weise nöthigen zweiten Strich giebt. Bei ungünstigem Wetter unterläßt man mit Vortheil das Schlattzahn, weil auf ungenutztem Lande die Maschine besser greift und die kleinen Saatsfurchen besser zufallen. Nach dem Drillen wird zum völligen Klarwerden der Krume und zum Zerbrücken des Samens gewalzt.

Ein wesentlicher Vortheil der Maschine ist Samen-Ersparnis. Die Maschine ist so konstruirt, daß sie sehr genau dasjenige Saatquantum ausstreut, was ihr der Landwirth aufträgt. Man drillt viel leichter zu zu Saat, als zu schwach. Der ausgezeichnete Stand der Weizenfaat im letzten Frühjahr liess erkennen, daß 3/4 Schffel Ausfaat eher zu viel schien. Statt 1 1/2 Schffel. Gerste fand man in Salzmünde, daß 1 1/2 Meze Ausfaat auf den Morgen genüge. Witterung, Befestigungszeit, Bodenbeschaffenheit, Art und Qualität des Saatguts lassen nicht zu, die Saatenmenge ein für allemal zu bestimmen, gewiß aber ist, daß an Saat erheblich gespart wird und daß der Acker je nach der Witterung gut befruchtet ist.

Nach den Salzmündener Erfahrungen, so weit sie bis April 1859 hervorgetreten sind, bestehen die Vortheile des Maschinen-Drillens in Folgendem:

- 1) Samensparnis bis zu 27 und mehr Prozent;
- 2) In gleichmäßiger Unterbringung der Saat und im nachmaligen sicherem Aufgange derselben;
- 3) In der Zubereitung des Aekers vor der Saat. Der letztere Vortheil tritt insbesondere bei den kurz vor der Bestellung entleerten und sehr zerfahrenen Rübenäckern hervor; denn hart gewordene Wege lassen sich mit Pflug, Krümmer und Ringelwalze vor der Saat sicherer und besser in Ordnung bringen, als wenn dasselbe mit der Saatsfurche zugleich geschehen soll.

Im letzten Frühjahr fanden die Drillsaaten in Salzmünde so vorzüglich, daß die Ernte sicher nicht hinter den Hoffnungen wird zurück-

geblieben sein. Vielleicht dürfen wir einen Bericht über die Ernteberechnung Salzmünde's erwarten, woraus auch wir Belehrung darüber schöpfen können.

Herr Amtmann Knauer konnte in der Reihensaat keinen Fortschritt der Landwirtschaft erkennen. Jede Pflanze, bemerkte derselbe, bedürfe um sich herum eines freien Raumes, auf dem sie sich entwickle. Die Reihensaat sei gegen diese natürliche Forderung der Pflanze ein Widerspruch, der die Pflanze zwingt, in dichtgedrängter Gesellschaft zu stehen. Gebe man den Reihen einen weiten Zwischenraum, so gebe ein Vortheil des Drillens verloren; die dichteren Reihen dagegen könnten den Pflanzenentwickelungen nur nachtheilig sein. Ersparnis an Samen sei nicht entscheidend, weil sie auch bei breitwürfiger Saat möglich und wünschenswerth sei. — Die Erfahrung werde auch hier d'e letzte Lehrmeisterin bleiben.

**Bekanntmachung.**

Vom 1. October c. ab wird zu den Schulverschreibungen der Staats-Anleihe vom Jahre 1855 A. die Ser. II. Nr. 1—8 der Coupons über die Zinsen vom 1. October 1859 bis dahin 1863 nebst Zalons von der Kontrolle der Staatspapiere (Oranienstraße Nr. 92 u. 93) ausgereicht werden. Die Ausreichung wird täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage und der drei letzten Tage jedes Monats, zwischen 9 und 1 Uhr Vormittags stattfinden.

Zu diesem Behufe sind die Schulverschreibungen mit einem von dem Einreicher zu unterschreibenden Verzeichnisse, worin sie nach Letztern, Nummern und Beträgen aufzuführen und letztere aufzuzählen sind, bei der Kontrolle der Staatspapiere vorzulegen, bei welcher auch Formulare hierzu unentgeltlich entnommen werden können. Schriftliche Gesuche um Ueberfindung der Zins-Coupons werden unberücksichtigt bleiben. Dagegen können Auswärtige die Schulverschreibungen unter dem portofreien Vermerk:

„Schulverschreibungen der Staats-Anleihe vom Jahre 1855 A. zur Befügung neuer Coupons“ an die nächste Registrations-Hauptkasse einreichen, von welcher sie dieselben mit den neuen Coupons und Zalons portofrei zurückhalten werden. Die Portofreiheit dauert bis zum 1. Mai 1860. Mit diesem Tage tritt die Portofreiheit für alle solche Sendungen ein, und es werden dann auch die Documente mit den Coupons und Zalons den Einreichern auf ihre Kosten zurückgeschickt werden. Berlin, den 20. September 1859. Haupt-Verwaltung der Staatsschulden. Ratan. Gamet.

**Fremdenliste.**

- Angewandte Fremde vom 20. bis 21. September.
- Mrooprim.** Hr. General u. Festungs-Command. Graf Bandini m. Fam. u. Dienersch. u. Hr. Adjut. Baron v. Zeinisch a. Warschau. Die Herrn. Rittergutsbes. Baron v. Friesen a. Dresden, Baron v. Felligsch m. Frau u. Bedienung a. München. Die Herrn. Kauf. Bamberger a. Wien, Schlotter a. Berlin, Meyerharm a. Hamburg.
  - Stadt Zürich.** Frau Käbin Logmann m. Tochter a. Berlin. Hr. Landwirth Brand a. Grasdorf. Die Herrn. Kauf. Maul a. Offenbach, Rots a. Frankfurt, Liebermann a. Hamburg.
  - Goldner Ring.** Die Herrn. Kauf. Laefe a. Gerfurth, Katsch a. Berlin, Stof a. Leipzig. Hr. Prof. Dr. Kommer a. Königsberg. Hr. Dr. phil. Schacht u. Frau Prof. Bohl m. Tochter a. Berlin. Hr. Reg.-Assessor Richter a. Breslau.
  - Herrn. Weinmann m. Fam. a. Bremen.**
  - Goldner Löwe.** Hr. Fabrik. Wiegand m. Gem. a. Altenfeld. Hr. Stud. theol. Kauterer a. Bamern. Die Herrn. Kauf. Wolf a. Pillau, Weister a. Wien, Jense a. Helefeld. Hr. Rittergutsbes. Wolf m. Gem. a. Posen. Hr. Jemel, Käppe a. Stolb. Hr. Rent. Kohl a. Braunschweig.
  - Stadt Hamburg.** Hr. Rent. Kuffmann a. Bitterfeld. Hr. Intend. Rath Schneider m. Fam. a. Magdeburg. Die Herrn. Kauf. Pöpsold a. Dresden, Lorenauer a. Lüberach, Paulina a. Berlin, Schmidt a. Braunschweig. Hr. Walter Schlege a. Newyork. Hr. Refer. Forberbach a. Ulm.
  - Schwarzer Hdr.** Die Herrn. Kauf. Krach jun. a. Subl, Schmidt a. Altenburg. Hr. Bäckermstr. Thomas a. Obaufen.
  - Goldne Kugel.** Hr. Mühlensbes. Lange m. Frau a. Alleben. Hr. Rent. Otto a. Charlottenburg. Die Herrn. Kauf. Jäger a. Braunschweig, Franke a. Hannover.
  - Preussischer Hof.** Die Herrn. Fabrik. Schulze a. Kottbus, Hoffmann a. Leutenberg. Hr. Geschäftsmann Jander a. Freudenbrücken. Die Herrn. Kauf. Brand a. Meuselwitz, Schneider a. Koblenz.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	20. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	334,33 Bar. L.	334,04 Bar. L.	333,88 Bar. L.	334,08 Bar. L.	
Dampfdruck	2,66 Bar. L.	3,24 Bar. L.	4,43 Bar. L.	3,63 Bar. L.	
Rel. Feuchtigk.	94 pCt.	64 pCt.	97 pCt.	85 pCt.	
Luftwärme	3,9 C. Rm.	13,2 C. Rm.	9,5 C. Rm.	8,9 C. Rm.	

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Montag den 3. October d. J. Vormittags 11 Uhr sollen auf dem hiesigen Posthofe vier austrangirte königliche Postwagen, nämlich:

- 1 einspanniger Frachtwagen,
- 1 zweiflüger und
- 2 vierflüger Personenpostwagen,

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle, den 19. September 1859.  
Königliche Ober-Post-Direction.

**Nothwendiger Verkauf**

Königl. Kreisgericht Merseburg. Die dem Deconomen Ferdinand Kriypendorff hieselbst gehörigen sub No. 812 A. des Hypothekenbuchs von Merseburg eingetragenen Grundstücke und Gerechtigkeiten, als: A. die in der hiesigen Vorstadt Altenburg gelegene Meißner, bestehend aus Wohnhaus,

Scheune und Ställen, sowie mit dem dazu gehörigen, vor dem Häkertsthor an der Lehmgrube belegenen Fleischschuppen mit B. der Kavallerie-Gerechtigkeit in der ganzen Pflanze des vormaligen Amts Leuchstädt und vormaligen Amts Merseburg, abgeschätzt ad A. auf 6006 R<sup>th</sup> 6 S<sup>gr</sup> 8 P<sup>sch</sup> B. = 8821 = 6 = 8 =

zusammen 14,827 R<sup>th</sup> 13 S<sup>gr</sup> 4 P<sup>sch</sup>, zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Lage, soll

am 22. Octbr. 1859 von Vorm. 11 Uhr ab vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Panse, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgelde Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

Merseburg, den 1. April 1859.  
Möbelfuhrwerk Leipzigerstraße Nr. 91.

Ein Haus in einem großen Dorfe, in welchem noch kein Schnitthändler, wohl aber von dem jetzigen Besitzer seit 30 Jahren Materialgeschäft mit gutem Erfolg betrieben worden ist, mit Stallgebäuden, Scheune, alles im besten baulichen Zustande erhalten, Obstdgarten und Gemeindefabeln, soll, da Besitzer niederlegen will, mit 2100 R<sup>th</sup> Forderung, auch kann noch für circa 2000 R<sup>th</sup> des besten Geldes mit verkauft und sammtliches bei 2000 R<sup>th</sup> Anzahlung bald übernommen werden.

Bei portofreier Anfrage ertheilt Näheres der Agent C. F. Weise in Delitzsch.

Ein gewandter, tüchtiger Handlungs-Commis wünscht baldigst, gleichviel ob im Comtoir, Niederlage oder Laden eine Stelle. Alles Nähere durch J. G. Fiedler in Halle a/S.

Eine Wirthschafterin in gesetzten Jahren sucht 1. Octbr. d. J. eine Stelle, gleichviel ob Stadt oder Land, durch J. G. Fiedler in Halle

**Die Personennamen,**  
insbesondere die Familiennamen  
und ihre Entstehungsarten;  
auch unter Berücksichtigung der Ortsnamen.  
Eine sprachliche Untersuchung von **A. F. Pott**.  
Zweite, durch ein Register vermehrte Ausgabe.  
5 Thlr.

In diesem ebenso gelehrten als gründlichen Werke bespricht sich der berühmte Verfasser, der im In- und Ausland zu den ersten Autoritäten auf dem Gebiete der Sprachforschung zählt, die Gesetze und leitenden Principien darzulegen, welche der Bildung der Personennamen, theilweise auch der Ortsnamen, bei den verschiedensten Völkern der Erde zu Grunde liegen. An einer grossen Anzahl von Beispielen, unter denen man wohl die Erklärung keines nur einigermaßen bekannten Namens, vorzüglich Deutschlands vermissen wird, zeigt er, dass auch in dem gewöhnlich tod geglaubten Eigennamen Leben wohnt, dass auch diese Wortgattung lebendiger, wenngleich oft in Schlummer versenker und wie gebundener Geist durchwallt. Ist auch das Werk zunächst nur zur Befriedigung eines tiefen wissenschaftlichen Bedürfnisses bestimmt, so wird dasselbe doch auch bei dem grossen und eigen thümlichen Interesse, welches die Namendeutung gewährt und von jeher gewährt hat, nicht blos den Beifall des Sprachgelehrten finden, sondern wegen der Fülle von glücklichen und zuverlässigen Namenserklärun gen gewiss sich auch in weitem Kreise immer mehr Freunde erwerben.

Die vorliegende zweite Ausgabe ist durch ein Register vermehrt worden, das von den zahlreichen Besitzern des Buchs bisher ungenutzt wurde und für diese auch apart (zu dem Preise von 1 Thlr.) zu haben ist.

**Restaurations-Verkauf.**

Dieselbe liegt unmittelbar an der nach Dresden führenden schönen Stauffe, 1/4 Stunde von einer Fabrik-Stadt, hat durchaus schöne Gebäude, gr. Tanzsaal, überbaute Kegelbahn, 6 M. gr. Concert, Gemüse- und Obstgarten, 20 M. guten Acker, u. soll mit vollen Inventarien preiswürdig, circa 1500—2000 R<sup>r</sup> Anzahlung, verkauft werden. Näheres ertheilt der Dekonom **G. Höfeler**, gr. Brauhausegasse Nr. 31 in Halle.

Eine Windmühle mit 2 Mahlgängen, ganz in der Nähe von Halle gelegen, mit 3 Morgen Feld, in sehr guter Mablage, steht wegen Veränderung des Besitzers sofort mit 600 bis 700 R<sup>r</sup> Anzahlung zu verkaufen. Näheres kl. Schlamm Nr. 7.

Ein Wohnhaus nebst Scheune, Stallung, Vorplatz und Thorfahrt hier, für Deconomen, Fleischer und Fuhrleute passend, ist zu verkaufen, so wie

ein Backhaus, 1/2 Meile von hier. Letzteres mit 200 R<sup>r</sup> Anzahlung und werden die übrigen Gelder 10 Jahr gestundet.

**A. Lucken burg**, gr. Ulrichsstr. 42.

**Tabagie- und Hausverkauf.**

Die 70jährige verw. **Madame Rube** zu Eilenburg wünscht hier seit 45 Jahren bestes Tabagie, genannt „die Funke“, worin sich Billard, Tanzsaal, Kegelbahn, nebst 5 Morgen des schönsten Obst- und Gemüsegarten mit lebender Verzäunung und herrlichen Laubenzierungen umgeben befinden, auf

**Wittwoch den 28 September** er. von **Vormittags 10 Uhr** an unter den im Termine bekanntwerdenden Bedingungen im Lokale selbst zu verkaufen. Näheres darüber zu ertheilen ist beauftragt **C. Reinboth** in Eilenburg.

An eben benanntem Tage und Lokale soll ein in der frequentesten Lage zu Eilenburg befindliches, überstehtes Wohnhaus, welches sich zu jedem Geschäft eignet, verkauft und die Bedingungen ebenfalls eingesehen werden; auch ertheilt vorher hierüber Auskunft **C. Reinboth** in Eilenburg.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** in Halle ist zu haben:

**Der Tausendkünstler.**

Eine reichhaltige Sammlung Wunder erregender, leicht ausführbarer Kunststücke zur besten Unterhaltung in gemüthlichen Kreisen. **Tafelenspieler: Karten: Kunststücke, Belustigungen aus der Chemie und Arithmetik, Scherze.** Preis 10 R<sup>r</sup>.

Ziehung am 1. October 1859.

**166,000 Thaler,**

2100 Loose erhalten 3100 Gewinne.

Hauptgewinn der **Oesterreichischen Eisenbahn-Loose.**

Jedes Loos muss einen Gewinn erhalten.  
Gewinne: fl. 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5,000, 4,000, 3,000, 2,000, 1,000 etc. etc.

Es dürfte für Jedermann von Interesse sein, den Plan dieser, auf's Grossartigste ausgestatteten Verlosungen kennen zu lernen, es ist derselbe gratis zu haben und wird franco überschickt.

Loose werden zu dem billigsten Preis geliefert und beliebe man sich baldigst direkt zu wenden an das Bank- und Staats-Effekten-Geschäft

**Anton Horix** in Frankfurt am Main.

Wollene, seidene, halbwoollene und jeder gemischte Stoff, so wie Tuchröcke und Bein kleider werden zerrennt wie unzerrannt schön und echt in jeder beliebigen Farbe gefärbt und appetitirt in der Schön- und Seidenfärberei von **G. Mergell**, Brunoöwarte Nr. 11 und Neue Promenade Nr. 8.

**Friedr. Brandt, gr. Ulrichsstr. 29,**  
empfehl alle Arten Kutschwagen zu soliden Preisen.

**Für Bandwurmpatienten**  
bin ich a) in Halle in **Wente's Sötel** am 25. d. M. Abends 7 1/2 bis 10 Uhr, sowie am 26. d. M. früh von 6 bis 8 Uhr b) in **Wetzfenfels** in der Restauration des „Bahnhofs“, am 26. d. M. früh 10 Uhr bis Nachmitt. 3 Uhr c) in **Köstitz** beim Kunst- und Handelsgärtner **Herrn J. Sieckmann**, am 27. d. M. d) in **Leipzig** im „Goldenen Elephanten“, am 28. d. M. Nachmittags 1 bis 5 Uhr persönlich zu sprechen.

**Voigt**,  
prakt. Arzt und Wundarzt aus Croppenstedt.

**Samburger Pressbese!**

in längst anerkannt vorzüglich gebirgungskraftigster Qualität empsiehlt in jedem Quantum von täglich frischem Empfang

**F. Beerholdt**,  
früher im Gasthof „Zur gold. Rose“  
jetzt Markt Bechershof Nr. 9.

Sieben traf wieder bei uns ein:  
**Zwanzig Kinderspiele**  
für kleine Kinder  
von drei bis sechs Jahren,  
mit

**Erzählungen, Erklärung, Text und Musik.**

Gesammelt, erzählt und erklärt von **Luise Gertlein**, Vorsteherin einer Lehr- und Erziehungsanstalt in Wien.

Mit 20 Bignetten in Holzschnit. Preis 20 R<sup>r</sup>.  
**Pfeffersche Buchh. in Halle.**

Zwei noch brauchbare Arbeitspferde, wie auch Rappspreu ist zu verkaufen bei **Schoch**.

Den 1. October c. zu beziehen:  
Ein Logis, bestehend aus Vorfaal, Stube, Kammer, Küche, Keller und Vorkstall,  
**Martinsberg Nr. 3.**

Den vielseitigen Wünschen zu genügen, bin ich bereit, in meinen Häusern auf der Bahnhofstr. eine Bäckerei und einen Laden für ein Materialgeschäft anzulegen. Restauranten bitte ich mit mir Rücksprache darüber zu nehmen.  
**Berner, Mauermeister.**

Eine gut meubl. Stube nebst Zubehör ist an einen Herrn zu vermieten Schülershof Nr. 6.

Gesucht wird ein flinkes, in der Küche bewandertes Mädchen aus das Rittergut **Mordelwitz** bei Säckwitz.

Ein ordentlicher, mit sehr guten Zeugnissen versehener Hausknecht von gekürzten Jahren sucht in einem Gasthof oder Materialgeschäft sogleich eine Stelle durch **Frau Hartmann**, Comtoir kl. Märkerstr. 9.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

**Königs Wasch- und Badepulver**  
à Schachtel 3 R<sup>r</sup>. Zu haben bei **Carl Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

**Frettschen Kunst**

Verschied. Maschinenteile, als: Kunstkreuz, Vorgelege, Riemscheibe, eiserne Pampen ic. ic., hat zu verkaufen **Beerner, Mauermeister.**

**Neue Kerchenneg Schülershof 15.**

**Stearinlichte** à Pack 7, 7 1/2, 8, 9 u. 10 R<sup>r</sup>, bei Entnahme von 5 Pack billiger, bei **Wilh. Heine**,  
grosse Ulrichsstraße Nr. 12.

**Limburger Sabnenkäse** in vorzüglicher Qualität à Stück 5 R<sup>r</sup>, so wie **Neue Boll-Seringe**, sehr feint, à St. 8, 9 u. 10 R<sup>r</sup>, in Schocken billiger, bei **Wilhelm Heine**.

Berl. **Safergrübe**, feinste Vergräupen, Façon- und Fadennudein, Eiergräupchen, Citrozen, Sardellen, einmarinirte Seringe à St. 1 1/2 R<sup>r</sup> bei **Wilhelm Heine**.

Frische **Cacao-Schaale** kann jetzt wieder Geschäftsfreunden billigt ablassen die **Chocolaten-Fabrik** von **Friedr. Wth. Dulchow**.

Bei meiner Ankunft hier verfehle ich nicht herzlichsten Dank zu sagen. Die vielen Wohlthaten, die meiner Familie zu Theil geworden, lassen mir der Feinde giftige Zunge Sprache vergeffen und ihnen nicht ähnliches Schicksal wünschen. **C., gr. Steinstr. 3, 4 R.**

**Böberig.**  
Sonntag den 25. d. M. Gänseschießen bei **F. Salzmann**.

**Dank.**  
So tief mich der frühe Tod meines braven, unvergeßlichen Mannes betrübt hat, so sehr hat es mir auch zum Troste gereicht, sowohl während seiner Krankheit, als bei seinem Begräbnisse die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme zu sehen und zu empfangen, mit denen der theure Todte geehrt wurde. Darum sage ich allen lieben Verwandten, Kollegen, Sangesgenossen, Schülern und Freunden desselben, die sich meiner und meiner Kinder mit Rath und That annahmen, seinen Sarg so überreich schmückten, seine irdische Hülle unter Trauerklängen zum Grabe geleiteten und unter ergreifendem Gesange der Erde übergaben, meinen tiefgefühlten Dank.  
Möge Gott Allen bei jeglichem Leide eben so reichen Trost gewähren!  
**Ulwine Tittmann geb. Kloß.**

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Bierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 221.

Halle, Donnerstag den 22. September  
Hierzu eine Beilage.

1859.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (October bis December 1859) mit 1 Thlr. 4 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 10 Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen, so wie alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officiums des Saalkreises auch in unserer Zeitung enthalten sein werden.

Diesige Bestellungen nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels:

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. September 1859.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Telegraphische Depesche.

Zürich, Dienstag 20. Septbr. Es ist ein französischer Courier hier eingetroffen. Nach der Ankunft desselben hatten die französischen und österreichischen Bevollmächtigten eine dreistündige Sitzung.

## Deutschland

Berlin, d. 20. Sept. Sr. Maj. des Königs haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, die Befreiung der Infanterie-Stubswachenmel. zu Frauulautern im Kreise Saarl. Bande zu verleihen; sowie den Kronenorden v. d. S. zum Appellationsnamen.

Der „Staats-Anzeiger“ schreibt Majestät des Königs sich im Anfang bessert hatte, daß Allerhöchstdieselben schönem Wetter schon kurze Promenaden souci unternehmen konnten, mußte in des kalten, unfreundlichen Wetters unpromenirte nur in den Salons von E war aber das Befinden des Königs wechselnd, daß es gerathener schien, ihn zu lassen, um eine Wiederholung zu vermeiden. Gleichzeitig zeigt Kräfte und war daher wiederum größt seit dieser Zeit wohlthunend auf den Zu so daß auch eine Zunahme der Kräfte haben gestern zum ersten Male das L lassen dürfen.

Der Staats-Minister v. Auer Baden-Baden abgereist. Der Finanz ist nach Bromberg gereist.

Die Nachricht von dem gestern bekannten Predigers Dr. Jonas hat eingekufen. Jonas war im Jahre 1841 sammlung und that sich hier als Führer der Amstgenossen Sydow bedeutend hervor. In dieser Versammlung hatte er sich vor gen, bis das Vertrauen seiner Mitbürger das Abgeordnetenhause berief. Dr. Jonas stammend, war früher Lehrer in

ein, lernte hier eine Tochter des Hauses kennen und lieben und wurde so ein Schwager des gegenwärtigen Ministers, wie sein Nachfolger, der jetzige Direktor des Friedrich-Wilhelmsstädtischen Gymnasiums, Kreh. Dr. Jonas ist auch durch eine Sammlung der Werke Schleiermachers, zu dem er als Schüler und Verwandter in innigen Beziehungen stand, bekannt. Bekanntlich vermählte sich auch sein Schwager, Graf Schwerin, mit einer Tochter Schleiermachers.

Am 18. zum 19. d. verstarb hieselbst der Geheimrath und Mitglied der Verwaltung der Staatsschulden Lebensjahre, am 19. der vortragende Rath im Geh. Ober-Regierungsrath v. Könen hieselbst,

für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten der Regierung zu N. und an sämmtliche übrigen unterm 9. Septbr. d. J. einen Circularerlaß über die Abänderung der noch vorhandenen Brodtaxe, worin

ernach da, wo die Beibehaltung der Brodtaxe von den Gemeindeverordneten aus örtlichen Gründen beantwortet ist, Aufhebung der ersten vorzugehen, so liegt es um so mehr in der Regierung, sowohl bei der Förderung der Verbesserungen, als auch bei sonstiger sich darbietender Gelegenheit die unbesangene Würdigung der Umstände, welche für die Preis sprechen, nicht durch Ueberschätzung des Erfolgs der besser oder durch übertriebene Besorgnisse in Betreff der Erhöhung der Beseitigung der Taxe, ausgeschlossen werde. Die Hinsicht Erfahrungen wird dazu beitragen, den Bereich der Zwangs- amung in dem Maße zu beschränken, in welchem die Er- Vertheils die Beschaffung des Brodbedarfs auch für die von rnten oder mit dichter Bevölkerung ohne genügenden Aders- begünstigt.

tg.“ wird der durch die „Nat.-Ztg.“ gebrachten Circulardepesche widersprochen, welche die ung unterm 6. d. M. über die Deutsche Reform- abesregierungen mit Ausnahme Preußens gerich- ts soll nach der „Allg. Ztg.“ nicht der Fall sein, terreichische Regierung eine Note an den Herzog Sotha in diesem Betreff ergeben lassen, in wel- Erklärung dieses Fürsten bezüglich seiner Opfer- usische Sache Bezug genommen wird. In wie Nat.-Ztg.“ gegebene Analyse dieser Oesterreichi- Inhalt übereinstimmt, läßt der Berichterstatter

20. Septbr. (Tel. Dep.) Gestern sind die bei- wärtigen Angelegenheiten von Sachsen und Würt- tust und Febr. v. Hügel, vermuthlich zu gemein-

